

Erntedankfeier am 7. Oktober 2014
18 Uhr St. Gertud

Begrüßung

Liebe LandFrauen, lieber Pastor Semkat, liebe Gäste!

Im Namen des Vorstandes begrüße ich Sie und Euch ganz herzlich zu unserer Erntedankfeier in unserer wunderbar geschmückten Kirche.

Im Mittelpunkt des heutigen Gottesdienstes steht der Boden. Ich unterrichte im Fach Volkswirtschaftslehre die drei Ausprägungen des Produktionsfaktors Boden: Boden als Anbauboden, als Abbauboden und als Standortboden. Böden sind die Grundlage für die Erzeugung unserer Nahrungsmittel und deshalb sehr kostbar. Trotzdem werden Böden zerstört. Fast ein Viertel der vom Menschen genutzten Landfläche ist heute durch Erosion geschädigt, wertvolle Böden werden immer weiter überbaut und versiegelt.

Wir stellen auch im Landkreis Harburg fest, dass der Anbauboden zugunsten des Standortbodens zurückgeht. In den letzten 3 Jahren wurden ca. 800 ha Land, versiegelt. Das sind rund 1.800 Fußballfelder! Insgesamt haben wir im Landkreis Harburg noch einen Anbauboden, also eine landwirtschaftliche Nutzfläche von ca. 55000 ha, die von rund 870 landwirtschaftlichen Betrieben, davon nur ca. die Hälfte im Haupterwerb, bewirtschaftet werden. Lediglich 5 Betriebe haben eine Größe von 500 bis 1000 ha. Zum Vergleich: 2010 gab es noch rund 1100 Betriebe. Ca. 14 % der Gesamtfläche wird für den Maisanbau benötigt. Von einer Vermaisung kann also nicht gesprochen werden!

Im Mittelpunkt des Gottesdienstes steht der Erd-Boden, die Basis, im wahrsten Sinne der Grund für so viel von dem, was wir ernten. Nehmen wir überhaupt die Güte des Bodens wahr? Oder betonieren wir ihn zu? Darüber wollen wir nachdenken und einige Anregungen in unserem Anspiel geben.

Gudrun Spöring